

erstellt am: 18.01.2008

URL: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/bergischesland/leverkusen/nachrichten/leverkusen/522587>

Leverkusen

Politiker bremsen Investor aus

von ULRICH SCHÜTZ

In Wiesdorf, gegenüber von Wallraff und Tor 4, werden so bald kein Kaufland-Geschäft, keine Großdiskothek und keine neuen Büroräume entstehen. Dies signalisierten CDU und SPD nach einem Treffen mit dem Investorvertreter.

Während in Wiesdorf am ehemaligen Rathaus und am Bayer-Kaufhaus das Abriss-Bagger-Ballett aufgeführt wird, heißt es an der Pesch- und Breidenbachstraße „still ruht der See“. Das Areal, das großteils Bayer gehört, in einem kleinen Teil der Stadt, soll bis 2010 Brachfläche bleiben. Gestern hatten sich Vertreter der GEDO (Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbh & Co. KG) mit den Fraktionsspitzen von SPD und CDU getroffen. Sinn des Gespräches: Das GEDO-Management drängt auf einen baldigen Baubeginn an der Pesch-/Breidenbachstraße (Wir berichteten am 4. Januar 2008).

Schon im Mai 2006 hatte GEDO-Vertreter Ernst-Dieter Quadbeck (International Consulting, Wachtberg) in der Stadtverwaltung ein Sondierungsgespräch geführt: mit Finanzdezernent Rainer Häusler (war damals Geschäftsführer der städtischen Wirtschaftsförderung). Laut GEDO-Konzept sollen an der Peschstraße ein Warenhaus mit einem so genannten Vollsortimenter (Kaufland) und ein paar Fachmärkte entstehen. Der Bebauungsplan schreibt ein fünfgeschossiges Gebäude mit 22 Metern Höhe vor (als Schallschutz zum Chempark).

Ein Ergebnis im Jahr 2006: Wirtschaftsförderer Häusler bat die GEDO, die Projektentwicklung bis Mitte 2007 zurückzustellen, damit die Stadt Leverkusen zunächst die vertraglichen Vereinbarungen zum ECE-Center abschließen könne. (GEDO war damals auch an Flächen des ehemaligen Bayer-Gartenbaugeländes Hitdorf interessiert, um dort ein 6500 Quadratmeter großes Gartencenter zu bauen. Heute steht dort das Rossmann-Verteil-Zentrum).

Zurück nach Wiesdorf-Süd. Für die Fläche Peschstraße hat GEDO nach eigenen Angaben die Planungen seit Mitte 2007 wieder aufgenommen – in „enger Zusammenarbeit mit WFL, Stadtplanung, Baudezernat und der Bayer AG“, heißt es in einem Quadbeck-Schreiben vom 5. Januar. Jetzt wolle man endlich loslegen mit dem 25-Millionen-Euro-Projekt, über das 250 Arbeitsplätze zu schaffen seien.

Dezernent Häusler und SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Walter Mende warnten gestern davor, ganz Wiesdorf in eine Großbaustelle zu verwandeln. „Ich schlage ein Verschieben des Projektes bis 2010 vor“, sagte Mende. Zudem müsse man prüfen, welche Auswirkungen ein solches Geschäftszentrum für die übrige Wiesdorfer Geschäftswelt haben werde. Immerhin bringe das ECE-Projekt den heutigen Geschäften schon Probleme genug, so Mende. CDU-Fraktionschef Hupperth will klären, ob Wiesdorf die zusätzlichen Verkaufsflächen verträgt. Dezernent Häusler erinnerte daran, dass man beim ECE-Projekt um jeden Quadratmeter Verkaufsfläche gerungen habe. Hupperth fordert zudem eine „ansprechende Gestaltung“ an der Peschstraße. Es spreche einiges dafür, das Projekt zu verschieben.

© RP Online GmbH 1995 - 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Nachrichten aus **Leverkusen**, Leichlingen

Artikel drucken